„Die christliche Kirche weiß, was sie dem Judentum und den jüdischen Geschwistern verdankt. Anders als in früheren Zeiten hat die Kirche (haben wir Christinnen und Christen) erkannt, dass es falsch, ja verwerflich – und auch nicht notwendig – ist, die eigene Identität auf Kosten des Judentums zu profilieren. Es ist möglich, eine christliche Theologie im Angesicht Israels zu formulieren, die das Eigene profiliert zum Ausdruck bringt und gleichzeitig die Identität Israels respektiert und schätzt." *(Landesbischof Ralf Meister)*

Ein Projekt zur Kommunikation der Verfassungsänderung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers vom 17. Dezember 2013

Verantwortlich:
Oberlandeskirchenrat apl. Prof. Dr. Klaus Grünwaldt, Landeskirchenamt
www.landeskirche-hannovers.de

© Fotos: Jens Wening (Titel), epd-Bild/Harald Koch (S. 2-3), Jens Schulze (S. 3), Stefan Heinze (S. 4)

Kirche und Judentum

KON-TEXTE

Impulse für Gottesdienste, Gemeindearbeit und Schule

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

„Was bedeutet das Judentum für die christliche Identität?“

„Worin zeigt sich die christliche Verbundenheit mit dem jüdischen Volk?“

„Wie lässt sich die Verbundenheit vertiefen?“

Diese und weitere Fragen stößt die 2013 geänderte Verfassung der Landeskirche Hannovers neu an. Christinnen und Christen werden durch sie herausgefordert, ihre Haltung zum Judentum zu reflektieren, theologisches und praktisches Denken zu verändern.

„Das, was in der Verfassung unserer Kirche geschrieben steht, das nimmt uns in Pflicht und ruft zur Verantwortung. (…) Ziel ist es (…), dass jeder Christenmensch weiß, dass das ein Essential unseres Glaubens und unserer Theologie ist.“
(Sup. Gerd Bohlen)

Das Arbeitsfeld Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste stellt eine Wanderausstellung mit Begleitmaterial für Kirchengemeinden und Schulen zur Verfügung, damit die Inhalte der Verfassungsänderung möglichst weit verbreitet werden.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler kommt auf Wunsch zu Ihren Kirchenkreis-Konferenzen, Amtsbereich- oder Kirchenvorstands-Sitzungen, um Kon-Texte vorzustellen und mit ihnen zu arbeiten.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler
Referentin für Kirche und Judentum
im Haus kirchlicher Dienste
Archivstraße 3
30169 Hannover
Telefon: 0511 1241-493
E-Mail: koeppler@kirchliche-dienste.de

Weitere Informationen: **www.kirche-judentum.de**

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse am Verhältnis unserer Landeskirche zu den jüdischen Geschwistern wecken und in Ihren Kirchenkreisen und Gemeinden darüber ins Gespräch kommen können.

„Was bedeutet das Judentum für die christliche Identität?“

„Worin zeigt sich die christliche Verbundenheit mit dem jüdischen Volk?“

„Wie lässt sich die Verbundenheit vertiefen?“

Diese und weitere Fragen stößt die 2013 geänderte Verfassung der Landeskirche Hannovers neu an. Christinnen und Christen werden durch sie herausgefordert, ihre Haltung zum Judentum zu reflektieren, theologisches und praktisches Denken zu verändern.

„Das, was in der Verfassung unserer Kirche geschrieben steht, das nimmt uns in Pflicht und ruft zur Verantwortung. (…) Ziel ist es (…), dass jeder Christenmensch weiß, dass das ein Essential unseres Glaubens und unserer Theologie ist.“
(Sup. Gerd Bohlen)

Das Arbeitsfeld Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste stellt eine Wanderausstellung mit Begleitmaterial für Kirchengemeinden und Schulen zur Verfügung, damit die Inhalte der Verfassungsänderung möglichst weit verbreitet werden.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler kommt auf Wunsch zu Ihren Kirchenkreis-Konferenzen, Amtsbereich- oder Kirchenvorstands-Sitzungen, um Kon-Texte vorzustellen und mit ihnen zu arbeiten.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler
Referentin für Kirche und Judentum
im Haus kirchlicher Dienste
Archivstraße 3
30169 Hannover
Telefon: 0511 1241-493
E-Mail: koeppler@kirchliche-dienste.de

Weitere Informationen: **www.kirche-judentum.de**

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse am Verhältnis unserer Landeskirche zu den jüdischen Geschwistern wecken und in Ihren Kirchenkreisen und Gemeinden darüber ins Gespräch kommen können.

„Was bedeutet das Judentum für die christliche Identität?“

„Worin zeigt sich die christliche Verbundenheit mit dem jüdischen Volk?“

„Wie lässt sich die Verbundenheit vertiefen?“

Diese und weitere Fragen stößt die 2013 geänderte Verfassung der Landeskirche Hannovers neu an. Christinnen und Christen werden durch sie herausgefordert, ihre Haltung zum Judentum zu reflektieren, theologisches und praktisches Denken zu verändern.

„Das, was in der Verfassung unserer Kirche geschrieben steht, das nimmt uns in Pflicht und ruft zur Verantwortung. (…) Ziel ist es (…), dass jeder Christenmensch weiß, dass das ein Essential unseres Glaubens und unserer Theologie ist.“
(Sup. Gerd Bohlen)

Das Arbeitsfeld Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste stellt eine Wanderausstellung mit Begleitmaterial für Kirchengemeinden und Schulen zur Verfügung, damit die Inhalte der Verfassungsänderung möglichst weit verbreitet werden.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler kommt auf Wunsch zu Ihren Kirchenkreis-Konferenzen, Amtsbereich- oder Kirchenvorstands-Sitzungen, um Kon-Texte vorzustellen und mit ihnen zu arbeiten.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler
Referentin für Kirche und Judentum
im Haus kirchlicher Dienste
Archivstraße 3
30169 Hannover
Telefon: 0511 1241-493
E-Mail: koeppler@kirchliche-dienste.de

Weitere Informationen: **www.kirche-judentum.de**

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse am Verhältnis unserer Landeskirche zu den jüdischen Geschwistern wecken und in Ihren Kirchenkreisen und Gemeinden darüber ins Gespräch kommen können.